- P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)
 (Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)
- P 1 Maßnahme Nummer: 1
- P 2 Maßnahme Titel: 1. Pfungstädter Suchtpräventionswoche vom 21. 27.03.2004 (siehe
- P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Angeregt durch alarmierende Meldungen der Drogenbeauftragten der Bundesregierung und des Landespräventionsrats zum veränderten Suchtverhalten bei Kindern und Jugendlichen hat sich eine Projektgruppe des Kommunalen Arbeitskreises Prävention Pfungstadt (KAPP) mit kommunalen Strategien zur Suchtvorbeugung bei Kindern und Jugendlichen beschäftigt und gemeinsam mit der Fachstelle für Suchtprävention des Landkreises Darmstadt-Dieburg beschlossen, mit besonderen Aktionstagen zur Suchtvorbeugung in der Zeit vom 21.03.2004. bis 27.03.2004 diesem Thema in Pfungstadt mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Suchtvorbeugung ist im starken Maße auf Öffentlichkeitsarbeit angewiesen, um ihre Botschaften an die jeweiligen Adressaten weiterzugeben.

Im Rahmen dieser Aktionstage geht es in erster Linie um den Versuch, Alternativen zum Suchtmittelkonsum – den gesunden Umgang mit den sog. Alltagsdrogen (Süßigkeiten, Spielsache, Fernsehen und Internet) und den legalen (Alkohol und Zigaretten) sowie den illegalen Drogen- aufzuzeigen und Ideen und Anregungen zu geben, um einer Suchtentwicklung bzw. Abhängigkeit vorzubeugen. Unsere Intention ist es, das gesamte Spektrum von suchtvorbeugenden Maßnahmen aufzuzeigen und möglichst viele Menschen zum Mitmachen und Nachdenken anzuregen.

Das dabei ein so umfangreiches buntes und vielfältiges Programm entstanden ist, ist ausschließlich auf das engagierte und kreative Zusammenwirken der mehr als 20 beteiligten Akteure in der Stadt und auf Kreisebene zurückzuführen. Wir bedanken uns deshalb noch einmal herzlich bei allen, die an der Erstellung dieses Programms mitgewirkt haben.

P 4	Handelt es sich dabei um:						
		Verhaltensprävention					
		Verhältnisprävention					
	x	Verhaltens- und Verhältnisprävention					
P 5	Welches ist die Zielgruppe?						
	Х	Multiplikatoren					
	Х	Kinder					
	Х	Jugendliche					
	Х	Erwachsene					
		Andere (Bitte benennen):					
P 6	lst die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):						
		flächendeckend					
	Х	teilweise flächendeckend					

eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)

Χ

	;	Sonstiges (Bitte benenne	n):					
P 7	War	nn wurde mit der M	aßn	ahme begonnen?				
		vor 2000		2000 bis 2002	х	nach 2002		
P 8	Wal	che Laufzeit hat die	ο Με	all nahma?				
. 0	X	Dauerangebot von einer Woche		Bis zu zwei Jahren		Mehr als zwei Jahre		
Р9	Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?							
	Х	Dauerhaft E	1 Z	Zahl der Jahre (Bitte benennen):		□ Offen		
P 10	Wire	d die Maßnahme do	kur	mentiert?				
P 11	× Wire	ja d die Maßnahme ev	□ ⁄alu	nein iert?				
	Х	Selbstevaluation wu	rde (durchgeführt				
		Fremdevaluation wurde durchgeführt						
		Evaluation ist geplar	nt					
		Keine Evaluation						
P 12	Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?							
	х	ja		nein				
P 13	Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?							
	х	ja		nein				
	Wenn ja, welche? (Bitte benennen): Fachstelle für Suchtprävention des LK Darmstadt-Dieburg und Cafè Scentral Darmstadt							
P 14	Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?							
		ja Wenn ja, welche? <i>(P</i>	X artne	nein r bitte benennen):				
P 15	Wel	che Methoden und	Ma	terialien werden eingesetzt	:?			
		Selbst entwickelte M	letho	oden und Instrumente				
		Von Dritten entwicke	elten	Methoden und Instrumente				
	Χ	Beides						
P 16	Sinc	d diese evaluiert?						
		ja	Х	nein				
		Wenn ja, bitte bener	nen	:				